

Russische Ärzte, die in libyschen Krankenhäusern arbeiten, fordern Medwedew und Putin auf, gegen den Völkermord der USA und der NATO am libyschen Volk Einspruch zu erheben.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 059/11 – 02.04.11**

Offener Brief russischer Ärzte in Libyen an den Präsidenten der Russischen Föderation

Stopp NATO, 28.03.11

(<http://rickrozoff.wordpress.com/2011/03/28/updates-on-libyan-war-march-28/>)

OFFENER BRIEF

an den

Präsidenten der Russischen Föderation, D.A. Medwedjew

Premierminister der Russischen Föderation, V.V. Putin

von Bürgern der Ukraine, Weißrußlands und Rußlands, die in Libyen arbeiten und leben

24. März 2011, Tripolis, Libyen

Sehr geehrte Herren Medwedjew und Vladimir Putin,

Sie meinten, heute sei es das Schicksal der Bürger der ehemaligen Sowjetunion, als Bürger verschiedener slawischer GUS-Staaten zu leben: Ukraine, Weißrußland und Rußland. Trotzdem sind wir alle davon überzeugt, daß Rußland als der Nachfolger der UdSSR die einzige Sicherheitsgarantie für die Interessen unserer Länder und die Sicherheit unserer Bürger darstellt. Deshalb wenden wir uns mit der Bitte um Hilfe und um Gerechtigkeit an Sie.

Heute findet eine himmelschreiende, ausländische Aggression von USA und NATO gegen ein souveränes Land, Libyen, statt. Sollte jemand das bezweifeln, ist unsere Antwort, daß diese Tatsache so offenkundig wie wohlbekannt ist, weil sich all das vor unseren Augen zuträgt, und die Aktionen von USA und NATO nicht nur das Leben der Bürger Libyens bedrohen, sondern auch das unsere, da wir uns auf seinem Territorium aufhalten. Wir sind entsetzt über die barbarischen Bombenangriffe auf Libyen, die zur Zeit von einer Koalition der USA und der NATO durchgeführt werden.

Die Bombardierung Tripolis' und anderer Städte Libyens zielt nicht nur auf die Luftabwehr und die libysche Luftwaffe und richtet sich nicht allein gegen die libysche Armee, sondern auch gegen Objekte der militärischen und zivilen Infrastruktur. Heute, am 24. März 2011, haben NATO-Flugzeuge und die USA die ganze Nacht über und den ganzen Morgen einen Vorort von Tripolis, Tajhura, bombardiert (in dem sich insbesondere Libyens Atomforschungszentrum befindet). Luftabwehr- und Luftwaffeneinrichtungen wurden bereits in den ersten zwei Tagen der Luftschläge zerstört und aktivere militärische Einrichtungen in der Stadt blieben intakt, heute aber waren Kasernen der libyschen Armee das Ziel der Bombenangriffe, die sich in dichtbesiedelten Wohngebieten befinden und in deren Nähe das größte Herzzentrum Libyens liegt. Zivilisten und Ärzte hatten keinen Anlaß, davon auszugehen, daß gewöhnliche Wohngebiete zerstört werden würden, so hatte man weder Anwohner noch Krankenhauspatienten evakuiert.

Bomben und Raketen trafen Wohnhäuser und fielen in der Nähe des Krankenhauses nieder. Die Scheiben des Herzzentrums barsten, und auf der Wochenstation für schwangere Frauen mit Herzkrankheiten brachen eine Wand und Teile des Dachs zusammen. Die Folge waren zehn Fehlgeburten, bei denen Babies starben; die Frauen befinden sich auf der Intensivstation, Ärzte kämpfen um ihr Leben. Wir und unsere Kollegen arbeiten sieben Tage die Woche, um Menschen zu retten. Dies ist die direkte Folge von Bomben- und Missiletreffern auf Wohngebäude, die Dutzende Todesfälle und Verwundete nach sich ziehen, die jetzt operiert und von unseren Ärzten in Augenschein genommen werden. Eine so hohe Zahl Verletzter und Toter wie heute, wurde während der ganzen Aufstände in Libyen nicht erreicht. Und das nennt man "die Zivilbevölkerung schützen"?

Als verantwortungsbewußte Zeugen und Beteiligte des Geschehens erklären wir, daß die USA und ihre Verbündeten auf diese Weise einen Genozid gegen das libysche Volk begehen – so wie es in Jugoslawien, Afghanistan und dem Irak der Fall war. Es sind Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die von den Koalitionstruppen begangen werden, und sie ähneln denen der Väter und Großväter der heutigen westlichen Führer und ihrer Henker in Hiroshima und Nagasaki in Japan und in Dresden, Deutschland, wo man Zivilisten vernichtete, um den Widerstandswillen der Menschen zu brechen (Deutschland erinnert sich und hat sich aus dem Grund geweigert, sich an diesem neuen Schlachthaus zu beteiligen). Heute wollen sie auf diese Weise das libysche Volk zwingen, ihren Führer und ihre rechtmäßige Regierung preiszugeben und ihren nationalen Ölreichtum fügsam den Ländern der Koalition zu überlassen.

Uns ist klargeworden, daß der Appell an die "internationale Gemeinschaft", die Menschen in Libyen und uns, die wir in Libyen leben, zu retten, nutzlos ist. Unsere einzige Hoffnung setzen wir auf Rußland mit seinem Vetorecht in der UNO, und insbesondere auf seine Führung, den Präsidenten und den Ministerpräsidenten.

Wir hoffen nach wie vor auf Sie, wie auch in der Vergangenheit, als wir die Entscheidung trafen, in Libyen zu bleiben, um den Menschen hier zu helfen – die ärztliche Pflicht stand an erster Stelle. Nach einem vereitelten Umsturzversuch Ende Februar beruhigte sich die Lage in Libyen gerade wieder, und die Regierung hatte die Ordnung erfolgreich wieder hergestellt. Jedem in Libyen war klar, daß das Land ohne amerikanische Intervention bald zum normalen Leben zurückkehren würde. In der Überzeugung, daß Rußland, das über das Vetorecht verfügt, die Aggression der Vereinigten Staaten und ihrer Verbündeten nicht zulassen würde, beschlossen wir, in Libyen zu bleiben, hatten uns jedoch getäuscht: Rußland glaubte unglücklicherweise den falschen Versicherungen der Amerikaner und stellte sich nicht gegen die kriminelle Entscheidung Frankreichs und der USA.

Wir sind Ukrainer, Russen und Weißrussen, Menschen unterschiedlicher Berufe (hauptsächlich Ärzte), die seit mehr als einem Jahr in Libyen arbeiten (2 bis 20 Jahre). In dieser Zeit sind wir mit dem Leben der Menschen in Libyen und des libyschen Staates wohlvertraut geworden, und nur wenige Bürger anderer Staaten leben in solchem sozialen Wohlstand wie die Libyer. Sie haben das Recht auf freie Behandlung, und ihre Krankenhäuser sind nach weltbestem Stand ausgerüstet. Die Bildung in Libyen ist kostenlos, fähige junge Menschen haben die Gelegenheit, auf Staatskosten im Ausland zu studieren. Wenn sie heiraten, erhalten junge Paare eine finanzielle Unterstützung von 60.000 libyschen Dinaren (etwa 50.000 US-Dollar). Es gibt zinsfreie, staatliche Darlehen; und wie die Praxis zeigt, sind sie ohne Rückzahlungsfrist. Aufgrund von Regierungssubventionen sind die Preise für Autos niedriger als in Europa, und jede Familie kann sich eines leisten. Benzin und Brot kosten eine Kleinigkeit; Menschen, die in der Landwirtschaft arbeiten, zahlen keine Steuern. Die Menschen in Libyen sind sehr ruhig und friedlich, neigen nicht zur Trunksucht und sind sehr religiös. Heute müssen die Menschen leiden. Im Februar wurde das

friedliche Leben durch Banden von Kriminellen und verwirrten Jugendlichen unter Drogen zerstört, die der Westen aus bestimmten Gründen als "friedliche Demonstranten" bezeichnete. Sie benutzten Waffen und griffen Polizeistationen, Regierungsbüros und Militäreinheiten an – Blutvergießen war die Folge. Ihre Drahtzieher verfolgen ein eindeutiges Ziel: Chaos zu verbreiten und die Kontrolle über Libyens Öl zu erlangen. Sie gaben der internationalen Gemeinschaft falsche Informationen und erklärten, die Libyer kämpften gegen das Regime. Erklären Sie uns, wer denn ein solches Regime nicht schätzt? Wenn es ein solches Regime in der Ukraine oder in Rußland gäbe, wären wir nicht zum Arbeiten hier, sondern würden den sozialen Komfort zu Hause in unseren Ländern genießen; und ein solches Regime würde man auf jede Weise zu erhalten suchen.

Wenn die USA und die EU heute nichts besseres zu tun haben, sollten sie ihre Aufmerksamkeit der Not Japans zuwenden, dem israelischen Bombardement Palästinas, der Dreistigkeit und Straflosigkeit der somalischen Piraten oder dem Leid arabischer Migranten in Frankreich. Wir sehen, daß sie aus Libyen heute einen weiteren Irak machen wollen. Sie verüben Genozid an einem ganzen Volk und an denen, die sie bei ihm vorfinden. Wir erfüllen unsere ärztliche Pflicht und Schuldigkeit und können die Libyer nicht in Schwierigkeiten allein zurücklassen und zulassen, daß sie von den Streitkräften der Koalition vernichtet werden. Darüber hinaus gehen wir davon aus, daß die Amerikaner hier ein Blutbad anrichten werden, wenn alle Ausländer das Land verlassen und niemand die Wahrheit erzählt (die kleine Belegschaft der diplomatischen Missionen wurde schon vor längerem zum Verstummen gebracht). Unsere einzige Überlebenschance ist eine feste, zivil ausgerichtete Haltung Rußlands im UNO-Sicherheitsrat.

Wir hoffen, daß Sie Herr Präsident, und Sie, Herr Ministerpräsident, es als Bürger Rußlands und als ehrenwerte Menschen den amerikanischen und europäischen Faschisten des 21. Jahrhunderts nicht erlauben werden, das freiheitsliebende Volk Libyens und jene, die heute mit ihm sind, zu vernichten.

Wir fordern daher dringend, daß Rußland sein Vetorecht einsetzt – das Recht, das im Zweiten Weltkrieg durch den Verlust von Millionen Menschenleben der Menschen aus der Sowjetunion erworben wurde – um die Aggression gegen einen souveränen Staat aufzuhalten und der Bombardierung durch USA und NATO unverzüglich ein Ende zu setzen sowie zu fordern, daß Truppen der Afrikanischen Union in die Konfliktzone in Libyen einziehen.

[Anmerkung: Der Delegation des Friedens- und Sicherheitsrats der Afrikanischen Union, die sowohl von der libyschen Regierung als auch von den Rebellenführern als Vermittler einer friedlichen Lösung zwischen den verschiedenen Parteien akzeptiert worden war, wurde die Einreise nach Libyen durch den UNO-Sicherheitsrat verweigert. Dieser Akt hätte von Rußland und China gerügt werden müssen, und sie sollten die AU-Resolutionen sowie das Mandat studieren und deren weise Entscheidung unterstützen.]

Hände weg von Libyen!

Mit Respekt und Hoffnung,

an Ihre Weisheit und Rechtschaffenheit,

Bürger der Ukraine, Weißrußlands und Rußlands,
vor Ort in Libyen

Bordovsky S., Vasilenko S., Vegerkina A., Henry IV, Henry H., L. Grigorenko, DraBragg A., Drobot V. Drobot N., Yemets E., Kolesnikova T., Kuzin I., Kuzmenko B., Kulebyakin V.,

Kulmenko T., Nikolaev AG, Papelyuk V., Selizar V., Selizar About, Smirnov O., Smirnova R., Soloviev DA, Stadnik VA, Stolpakova T., Streschalin G., Stakhovich Yu, Sukacheva L., Sukachev V., Tarakanov T., Tikhon N., Tikhonov VI, Tkachev AV, Hadareva E., Tchaikovsky O., Chukhno D., Chukhno O., Yakovenko D. et al

Sammlung der Unterschriften unter dem Appell an die russische Führung und unter der Forderung eines Internationalen Tribunals in Den Haag über die Verbrechen der USA und der NATO in Libyen.

(Die Übersetzung des offenen Briefes aus dem Englischen haben wir unverändert übernommen aus <http://www.schattenblick.de/infopool/politik/ticker/ptli0011.html> .)



Open Letter From Russian Doctors In Libya To The President Of The Russian Federation

President of the Russian Federation Medvedev DA

Prime Minister of Russian Federation VV Putin

from citizens of Ukraine, Belarus and Russia, working and living in Libya

March 24, 2011, Tripoli, Libya

Dear Mr. Medvedev and Vladimir Putin,

You said that citizens of the former Soviet Union were destined to become today citizens of different Slavic CIS countries – Ukraine, Belarus and Russia. Despite this, we all believe that it is Russia as successor to the USSR, which is our SOLE safeguard for the interests of our countries and the security of our citizens. Therefore, we appeal to you for help and justice.

Today, there is blatant external aggression of USA and NATO against a sovereign country – Libya. And if anyone can doubt this, then we say this obvious fact is well known, because all this is happening before our eyes, and the actions of U.S. and NATO threaten the lives of not only the citizens of Libya, but to us who are on its territory. We are outraged by the barbaric bombing of Libya, which is currently carried out by a coalition of U.S. and NATO.

The bombing of Tripoli and other cities in Libya is aimed not only at the objects of air defense and Libya's Air Force and not only against the Libyan army, but also the object of military and civilian infrastructure. Today, 24 March 2011, NATO aircraft and the U.S. all night and all morning bombed a suburb of Tripoli – Tajhura (where, in particular, is Libya's Nuclear Research Center). Air Defense and Air Force facilities in Tajhura were destroyed back in the first 2 days of strikes and more active military facilities in the city remained, but today the object of bombing are barracks of the Libyan army, around which are densely populated residential areas, and next to it – the largest in Libya's Heart Centers. Civilians and the doctors could not assume that common residential quarters will be about to become destroyed, so none of the residents or hospital patients was evacuated.

Bombs and rockets struck residential houses and fell near the hospital. The glass of the

Cardiac Center building was broken, and in the building of the maternity ward for pregnant women with heart disease a wall collapsed and part of the roof. This resulted in ten miscarriages whereby babies died, the women are in intensive care, doctors are fighting for their lives. Our colleagues and we are working seven days a week, to save people. This is a direct consequence of falling bombs and missiles in residential buildings resulting in dozens of deaths and injuries, which are operated and reviewed now by our doctors. Such a large number of wounded and killed, as during today, did not result during the total of all the riots in Libya. And this is called “protecting the civilian population”?

With full responsibility as witnesses and participants of what is happening, we state that the United States and its allies are thus carrying out genocide against the Libyan people – as was the case in Yugoslavia, Afghanistan and Iraq. Crimes against humanity, carried out by coalition forces akin to those crimes committed by the fathers and grandfathers of today’s Western leaders and their henchmen in Hiroshima and Nagasaki in Japan and in Dresden in Germany, where civilians were also being destroyed in order to deter, to break the will of the people to resist (Germany remembers it, and therefore refused to participate in this new slaughterhouse). Today they want in such ways to make the Libyan people surrender their leader and the legitimate government and meekly lay down their national oil wealth for the countries of the coalition.

We understand that applying to the “international community” to save the people of Libya and we were living in Libya, is useless. Our only hope – is Russia that has the right of veto in the UN, and specifically its leaders – the President and the Prime Minister.

We still hope for you, as hoped in the past, when we took the decision to stay in Libya, and to help its people, medical duty playing its role in the first place. After an abortive coup attempt in late February, the situation calmed down in Libya and the government had successfully restored order. To everyone in Libya, it was clear that without American intervention the country would soon return to normal life. Convinced that Russia, which has veto power, would not allow the aggression of the United States and its allies, we decided to stay in Libya, but were mistaken: Russia, unfortunately, believed the false assurances of Americans and did not oppose the criminal decision of France and the U.S.

We are Ukrainians, Russians and Belarusians, the people of various professions (mainly doctors), working in Libya for more than a year (from 2 to 20 years). During this time, we became well acquainted with the life of the Libyan people and state with few citizens of other nations living in this social comfort, as the Libyans. They are entitled to free treatment, and their hospitals provide the best in the world of medical equipment. Education in Libya is free, capable young people have the opportunity to study abroad at government expense. When marrying, young couples receive 60,000 Libyan dinars (about 50,000 U.S. dollars) of financial assistance. Non-interest state loans, and as practice shows, undated. Due to government subsidies the price of cars is much lower than in Europe, and they are affordable for every family. Gasoline and bread cost a penny, no taxes for those who are engaged in agriculture. The Libyan people are quiet and peaceful, are not inclined to drink, and are very religious. Today, the people are suffering. In February, the peaceful life of the people was violated by gangs of criminals and insane drugged youth – whom the Western media for some reason called “peaceful demonstrators”. They used weapons and attacked police stations, government agencies, military units – resulting in bloodshed. Those who direct them, pursue a clear objective – to create chaos and establish control over Libya’s oil. They misinformed the international community, and said that the Libyans are struggling against the regime. Tell us, who would not like such a regime? If such a regime were in Ukraine or Russia, we would not have been here and worked and enjoyed the social comfort at home in our own countries and in every possible way such a regime would be main-

tained.

If the U.S. and the EU today have nothing to do, let them turn their attention to the plight of Japan, the Israeli bombing of Palestine, the audacity and impunity of Somali pirates, or the plight of Arab immigrants in France, and leave the Libyans themselves to sort out their internal problems. We see that today in Libya they want to do another Iraq. Carrying out the genocide of an entire people and those who are found with him. We perform MEDICAL DEBT and cannot leave Libyans alone in trouble, leaving them to be destroyed by the forces of the coalition, in addition, we understand that when all the foreigners leave and no one will tell the truth (the small staff of diplomatic missions have long been silenced), the Americans will arrange here a bloodbath. Our only chance of survival – is a solid civil position of Russia in the UN Security Council.

We hope that you, Mr. President, and you, Mr. Prime Minister, as citizens of Russia and as decent people will not allow American and European fascists of the 21st century to destroy the freedom-loving people of Libya and of those who today turned out to be with them.

We therefore urgently request that Russia uses its right of veto, the right earned by millions of lives of the Soviet people during World War II to stop the aggression against a sovereign state, to seek immediate cessation of U.S. and NATO bombing campaign and to demand the introduction of African Union troops in the conflict zone Libya.

Note: The African Union Peace & Security Council delegates that had been accepted by both the Libyan government and the rebel leaders to mediate a peaceful solution between the various parties, were refused entry into Libya by the UN Security Council. This act should have been reprimanded by Russia and China, who should study the AU resolutions, mandate and support its wise decisions]

HANDS OFF LIBYA!

With Respect and Hope

Your Wisdom and Honesty,

Citizens of Ukraine, Belarus and Russia,

located in Libya

Bordovsky S., Vasilenko, S., Vegerkina A., Henry IV, Henry H., L. Grigorenko, DraBragg, A., Drobot V. Drobot, N., Yemets E., Kolesnikova, T., Kuzin, I., Kuzmenko, B., Kulebyakin V. Kulmenko T., Nikolaev AG, Papelyuk V. Selizar V. Selizar About . Smirnov, O. Smirnova, R., Soloviev DA, Stadnik VA, Stolpakova T. Streschalin G. Stakhovich Yu, Sukacheva L. Sukachev V. Tarakanov, T., Tikhon N. Tikhonov VI, Tkachev AV, Hadareva E., Tchaikovsky, O., Chukhno D. Chukhno O. Yakovenko D. et al

The collection of signatures under the Appeal to the heads of Russia and under the request of an international tribunal in The Hague for crimes of U.S. and NATO in Libya.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern